



Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 25. Juli 2015

## ***PRESSEINFORMATION***

### **No-go-Areas auch in der Stadt Essen?**

#### **Witzel erwartet entschlossenes Vorgehen gegen Angriffe auf Polizeibeamte**

Nach einem besorgniserregenden Vorfall bei einem Routineeinsatz in Duisburg-Marxloh, bei dem eine Polizistin verletzt worden ist und ein Polizeibeamter gezwungen war, zum eigenen Schutz seine Dienstwaffe zu ziehen, ist die Diskussion über sogenannte No-go-Areas, die Bedrohung von Polizeibeamten und das Abrutschen ganzer Stadtteile in der Ruhrregion voll entfacht. Mit großer Sorge verfolgt auch der FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel diese Entwicklung und hat nun bei der Landesregierung einen Sachstandbericht angefordert, der einen Überblick über Angriffe und Gewalt gegen Polizeibeamte im Bereich des Polizeipräsidiums Essen liefern soll.

„Gewalt, Respektlosigkeit und verbale wie körperliche Angriffe gegenüber Polizeibeamten sind eines Rechtsstaates unwürdig und gehören mit aller Konsequenz bekämpft. Ebenso ist die Existenz von rechtsfreien Räumen in keinem einzigen Großstadtquartier hinnehmbar, wie es im Ruhrgebiet offenbar leider bereits diverse zu geben scheint“, begründet der FDP-Politiker seinen Vorstoß beim Land. Insbesondere vor dem Hintergrund der ohnehin schon angespannten Personalsituation im Bereich des Polizeipräsidiums Essen, was die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und die auch an den Überstundenbergen ablesbare hohe Belastung der einzelnen Beamten anbelangt, müsse dieser Entwicklung dringend Einhalt geboten werden.

Auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat bereits auf besondere Probleme in bestimmten Vierteln der Stadt Essen hingewiesen, in der die Gefahr der Entstehung rechtsfreier Nischen besteht und die Polizei nicht mehr allgemein als Ordnungsfaktor angesehen wird. Die FDP hält diese Entwicklungen für hochgradig bedenklich.

Kriminelle Gruppierungen würden die Handlungsfähigkeit und den Respekt vor der Polizei dort bewußt schwächen, rechtstreue Bürger einschüchtern und Beamte am Vollzug von Recht und Gesetz hindern.

Im August erwartet Witzel die Übersicht des Innenministers über konfliktäre Polizeieinsätze, körperliche Attacken und gesundheitliche Verletzungshandlungen gegen Polizeibeamte sowie die Gegenmaßnahmen der Polizei im Polizeipräsidium Essen.